



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail borgholzhausen@haller-kreisblatt.de

Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115

Ansprechpartner Redaktion:
Andreas Großpietsch (AG) 0 52 01/15-123
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Claus Meyer (clm) 0 52 01/15-128
Fax Redaktion 0 52 01/15-165

Geschäftsstelle Borgholzhausen
Freistr. 3 0 54 25/71 35

www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

Ausstellungen

Rita Riedel: „Um's Eck“, 8.00 bis 12.30, Rathaus, Schulstr.

Büchereien

Bibliothek, 16.00 bis 19.00, Gemeindehaus, Kampgarten 1.

Speziell für Jugend

Jugendzentrum Kampgarten, 14.00 bis 16.00 Spiel- und Lernzeit, 16.00 bis 17.30 Teenietreff (beides von zehn bis 14 Jahren), Kampgarten 1.

Bürgerservice

Einkaufshilfe, Tel. (0 54 25) 8 07 78.

Rathaus, nur nach Terminvereinbarung unter Tel. (0 54 25) 80 70, 8.00 bis 12.30.

Entsorgungspunkt, 8.00 bis 16.30, Barenbergweg 47 a.

Sonstige Notdienste

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116 117.

Zahnärztlicher Notdienst, Tel. (0 18 05) 98 67 00.

Apotheken-Notdienst, Tel. (08 00) 0 02 28 33 oder www.akwl.de.

Beratung

Hospizgruppe, Tel. (01 51) 17 77 76 39 AB.

Jugendprechstunde Kreis GT, 9.00 bis 12.00, Kreisfamilienzentrum, Masch 2a.

Schuldnerberatung, 14.00 bis 16.00, tel. Terminvergabe, Kreisfamilienzentrum.

Ein neuer Blick auf die Piumer Schätze

Die angehende Geowissenschaftlerin Annika Lampe erklärt die Fossilien im Heimathaus.

Andreas Großpietsch

■ **Borgholzhausen.** Unfassbare 95 Millionen Jahre ist es her, dass die urtümlichen Ammoniten in ihren wagenradgroßen Häusern starben und auf den Grund des Meeres sanken. Die allerlängste Zeit bis zum heutigen Tag waren sie zwischen mächtigen Kalksteinschichten versteckt und erst seit einer Zeitspanne, die erdgeschichtlich nicht mal ein Wimpernschlag ist, wurden sie wieder sichtbar. Die wenigen Jahrzehnte, die sie im Erdzeitcenter Borgholzhausen ausgestellt sind, haben ihnen auch nichts anhaben können.

Den großen Tafeln, auf denen diese Zusammenhänge erläutert werden, dagegen schon. Die einst bunten Bilder sind verblasst und auch die erklärenden Texte konnten eine Überarbeitung gebrauchen. Um das zu leisten, braucht auch der rührige Borg-

holzhausener Heimatverein Unterstützung. Und hat sie beim Natur- und Geopark Terra.vita gefunden – denn dort weiß man, was für Schätze im kleinen Borgholzhausener Heimathaus lagern.

„Wir wollen der Bevölkerung nahebringen, was für ein Kleinod es hier gibt“, sagt Sabine Böhme, die Vize-Geschäftsführerin des Naturparks. Und der kann sich seit 30 Jahren über die Unterstützung der Commerzbank freuen, die regelmäßig sehr begehrte Umweltpraktika fördert. Zuständig für die Vergabe ist unter anderem Dr. Tobias Fischer, der als Geologe bei Terra.vita arbeitet.

„Wir bereiten Themen vor und suchen uns dafür die passenden Bewerber aus“, erklärt er. So wie nach der Anfrage des Heimatvereins, der die doch arg verblassten Schautafeln in seinem Erdzeitcenter erneuern will. Fachlich ist das na-



Annika Lampe ist angehende Geowissenschaftlerin. Sie hat die Schautafeln im Erdzeitcenter im Heimathaus überarbeitet. Im Hintergrund die Platte mit den 95 Millionen Jahre alten Riesenammoniten und die schon recht verblassten alten Tafeln. FOTOS: ANDREAS GROSSPIETSCH

türlich ehrenamtlich kaum zu leisten, doch zusammen mit der Commerzbank kann der Naturpark da entscheidende Hilfestellung geben.

Annika Lampe hat sich intensiv mit den Kostbarkeiten im Heimathaus beschäftigt. Sie gehen im Wesentlichen auf die Aktivitäten von Dr. Cajus Diedrich zurück, der vor mehr als 20 Jahren in der Region um Borgholzhausen mehrere aufregende Entdeckungen machte. Wie zum Beispiel die Platte mit den versteinten Laufspuren eines Reptils, die ebenfalls in Borgholzhausen zu sehen ist. Altersmäßig stellt sie die Ammoniten locker in den Schatten.

Denn es ist rund 240 Millionen Jahre her, dass ein etwa ein Meter großes Reptil durch ein Kalkwatt trippelte und dabei Spuren im feuchten Matsch hinterließ. Diese Spuren wurde nicht von den Wellen zerstört, sondern rasch von Kalkschichten überlagert. Ans Licht kamen sie, als das Ravensberger Stadion gebaut wurde – vor etwa 20 Jahren.

Diedrich entdeckte sie und legte sie mit einigen enthusiastischen Bürgern in abenteuerlichen abendlichen Grabungen frei. Das verzögerte zwar seinerzeit die Fertigstellung des Parkplatzes um einige Monate, bescherte dem Heimathaus aber einen weiteren Schatz. Und die Zahl der Menschen, die sich für solche Dinge interessieren, wächst.

Steigendes Interesse

Beim Naturpark Terra.vita freut man sich seit Jahren über steigendes Interesse an Besonderheiten der Natur, die sich vor allem beim Wandern gut erschließen. „Und seit dem Frühjahr und Corona hat sich das Interesse noch einmal vervielfacht“, freut sich Dr. Tobias Fischer. Bei ihm und seinen Kollegen wird fündig, wer spannende Reiseziele vor der eigenen Haustür sucht.

Sehr begehrt als Praktikum

◆ Biosphärenreservate, Nationalparks oder Naturparke – viele junge Menschen absolvieren ein Studium, das für die Arbeit in diesem Bereich qualifiziert.

◆ Die Commerzbank vergibt genau dafür bezahlte Praktika, in denen die Studierenden sich drei Monate lang auf ein Thema einlassen können. Die Themen sind zum Beispiel Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Lernziel ist es, bewusstes und nachhaltiges Handeln in der Regionalentwicklung und Umweltbildung zu fördern – wie beim Terra.vita-Projekt.



Erfolgreicher Abschluss des Umweltpraktikums: darüber freuen sich – von links: Christian Weber (Commerzbank), Sabine Böhme (Terra.vita), Praktikantin Annika Lampe, Tobias Fischer (Geologe), Dirk Brüggeshemke und Carl-Heinz Beune vom Heimatverein sowie Bürgermeister Dirk Speckmann.

Weihnachtsgeschenke nur bis Mitte November

Damit am 24. Dezember alle Päckchen bei den Empfängern sind, braucht die Spendenaktion Vorlauf.

■ **Borgholzhausen (AG).** In Borgholzhausen läuft die Aktion schon seit Jahren und auch mit gutem Erfolg. Doch trotzdem ist das nicht allgemein bekannt“, sagt Carola Kipp-Quest. Zusammen mit Corinna Drees von der Zieglerschen Apotheke will sie das ändern, um noch mehr Schuhkartons zu bekommen.

Natürlich sollen die Kartons gut gefüllt sein – schließlich sind die Empfänger Kinder aus Familien, die selbst

nicht besonders reichlich für Geschenke zu Weihnachten sorgen können. Als Empfängerländer sind Staaten in Osteuropa und Asien vorgesehen, die Verteilung läuft über die dortigen Kirchengemeinden.

Aus dem christlichen Hintergrund der weltweiten Spendenaktion, die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen in Deutschland, Österreich und der Schweiz feiert, machen die Organisatoren kein Geheimnis – auch wenn das zum Bei-

spiel für Carola Kipp-Quest nicht im Mittelpunkt steht.

Sie findet ebenso wie Corinna Drees den Gedanken gut, dass ein Kind aus einer armen Familie irgendwo in der Welt zu Weihnachten ein Geschenk bekommt. Und es ist der Anspruch, dass es sowohl Nützliches als auch Schönes enthalten soll. „Nichts Gebraucht“ ist einer der Grundsätze, die von den Schenkenden beachtet werden sollen. Das wird auch kontrolliert. Deshalb sol-

len die Geschenkkartons nicht zugesteckt werden, um das Öffnen zu erleichtern. Die Kinder werden später natürlich schon ihren ganzen persönlichen Schuhkarton auspacken dürfen. Und sollen darin nützliche Sachen wie Mützen oder Schals, Socken oder Haarspangen finden.

Aber eben auch Hygieneartikel wie Zahnbürsten oder Waschlappen sowie Nützliches für die Schule wie Buntstifte oder Solartaschenrechner. Aber natürlich dreht sich Weihnachten nicht nur um praktische Erwägungen, sondern auch um kindliche Freude. Für die sorgen Süßigkeiten und die Wow-Geschenke.

Die heißen so, weil sie genau diese Reaktion bei den Beschenkten auslösen sollen. Puppe, Kuscheltier oder ein Fußball mit Pumpe fallen in diese Kategorie. Anregungen gibt auch ein Flyer, der zum Beispiel in der Zieglerschen Apotheke erhältlich ist, aber auch der Internetauftritt der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“.

Erhofft sind auch Geldspenden für die Transportkosten. Wichtig ist, dass sich die Größe des Pakets am Schuhkarton orientiert und alles bis zum 16. November bei den Sammelstellen wie der Apotheke eingetroffen ist – denn der Weg ist dann noch lang.



Carola Kipp-Quest (links) und Corinna Drees von der Zieglerschen Apotheke hoffen auf viele Schuhkartons mit Weihnachtsgeschenken in den nächsten Tagen. FOTO: ANDREAS GROSSPIETSCH

Hesseler Straße wird gesperrt



■ **Borgholzhausen (AG).** Die Beliebtheit der Hesseler Straße als Schleichweg hat mit der Fertigstellung der Autobahn 33 sicher abgenommen. Aber ganz ohne Verkehrsbedeutung über die Nutzung durch die Anlieger hinaus ist die Straße immer noch nicht – und das sieht man ihr auch an. Doch in den kommenden Wochen soll sich das grundlegend ändern. Genaue gesagt, ab Mittwoch. In zwei Bauabschnitten wird die Deckschicht der Hesseler Straße er-

neuert. Die Arbeiten sollen laut der Planung Ende November beendet sein. In dieser Zeit wird es auch zu Vollsperrungen der Hesseler Straße kommen. Am Montag begann das ausführende Bauunternehmen damit, die Beschilderungen und die nötigen Baken an ihren Einsatzorten aufzustellen. Auch Arbeitsgerät wie der Bagger auf dem Bild oben wurde bereits jetzt gebracht, damit die Bauarbeiten planmäßig beginnen können. FOTO: ANDREAS GROSSPIETSCH